Missionskreis Ayopaya e.V.
Fliederweg 26, 90610 Winkelhaid

Tel. (09187) 90 74-02, Fax (09187) 90 74-03
Internet: http://www.ayopaya.de
Cochabamba/Bolivia Casilla 502
LIGA Nürnberg, Konto 5 117 755 (BLZ 750 903 00)

An alle SpenderInnen und FreundInnen
des Missionskreises Ayopaya e.V.

Raimund Busch
zzt. Cochabamba/Bolivien

14. Juni 2012, 1. Todestag von Padre Manfredo

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor diesem Moment habe ich mich am meisten gefürchtet: Ich gehe in das Häuschen von Padre Manfredo, sein Zimmer ist noch fast genauso wie es immer war. An der Wand das große Marienbild der Virgen lactans, in der Ecke das wunderschöne Kreuz – aber das Zimmer ist leer. Keiner kommt mir mit einem Scherz entgegen und lädt mich ein. Manfred ist nicht mehr da, er ist tot.

Aber das ist nur eine Seite der Realität. Hier in Cochabamba begegnet er mir auf Schritt und Tritt. Er ist lebendig bei den Menschen im Herzen, in den Gebeten der Messe, in den Bildern der Kapelle. Kein Wunder, dass das Jahresgedächtnis am heutigen 14. Juni, an seinem ersten Todestag, zu einem großen Fest wurde. Das Jahresgedächtnis bedeutet hier noch viel. Man feiert gemeinsam die Messe, lädt Verwandte und Freunde zu einem Essen ein und dann wird zum Zeichen dafür, dass die Trauer abgelegt wird, manchmal sogar die Kleidung gewechselt und es beginnt ein fröhliches Fest mit Musik und Tanz.

Also wurden auch in CADECA alle Vorbereitungen getroffen: persönliche Einladungen verschickt, eine große Zeitungsanzeige geschaltet, Essen für 500 Personen vorbereitet.
Und ab 11 Uhr strömten die Leute zur Messe herbei, die Mons. Tito, der Erzbischof von Cochabamba, um 12 Uhr in der Kapelle von CADECA zelebrierte, um ihn herum standen am Altar der Bischof von Aiquile und Weihbischof Angel, viele Priester aus der ganzen Diözese, ebenso viele Ständige Diakone, die Padre Manfredo geformt hat.

Die Kapelle und der anschließende Saal waren brechend voll, bis in den Gang hinaus standen die Menschen dicht gedrängt. Danach konnte sich jeder an verschiedenen Ecken des Geländes sein Essen abholen. Die vielen Bänke entlang der Gänge von CADECA reichten nicht aus; in Gruppen saßen die Leute im Rasen. Da eine herzliche Begrüßung, dort ein Gespräch mit alten Bekannten. Und immer wieder drückten die Menschen ihren Dank aus. „Bitte sag das den Leuten in Deutschland, dass Manfred etwas Großes hinterlassen hat!“ Der Satz in meinem Grußwort wurde genau registriert: „Wir werden auch weiterhin die Arbeit hier in Bolivien unterstützen.“

Es war ein großes Kommen und Gehen. Nach dem Essen spielte eine Musikgruppe und es gab auch das unvermeidliche Tänzchen. Die Trauer ist vorbei.

Noch ein weiterer dichter Moment dieses Tages war der abschließende Besuch am Grab von Padre Manfredo im Cementerio Central, wo er in einer Nische der Priestergruft beigesetzt ist. Aus der Sodalith – Mine in Ayopaya hat man die Grabplatte gebracht. Nach dem Gebet am Grab fahren die einen zurück nach CADECA, die anderen kehren in ihre Häuser zurück. Das Fest ist zu Ende. Aber wie sagte eine Frau aus dem Pfarrgemeinderat von Cruz Gloriosa: „In unserer Kapelle ist Jesus dargestellt mitten unter den Leuten, die mit ihm gehen. Das ist die Theologie von Padre Manfredo, und die sieht man in unserer Pfarrei. Wir machen weiter in seinem Geist."

Viel von seinem Geist wird lebendig in dem Buch: ***Manfred Rauh (1932 – 2011) - Ein Leben für Bolivien***. Rechtzeitig zu seinem 80. Geburtstag, den er am 28. Juni hätte feiern können, hat Alois Albrecht noch einmal alle Rundbriefe von Anfang an gelesen. Er hat Ausschnitte unter verschiedenen Gesichtspunkten thematisch geordnet und reich mit Bildern ausgestattet. So steht auf einmal wieder höchst lebendig und manchmal überraschend aktuell Manfred Rauh vor dem Leser. An die schwere Anfangszeit in Independencia wird erinnert und an alles, was dort bis heute im Centro Social San Bonifacio Bestand hat. Die Überlegungen zur Entstehung und die Verwirklichung der verschiedenen Werke in Cochabamba kommen wieder in den Blick und alles, was dort heute in CADECA weitergeführt wird. Die ganze Persönlichkeit von Manfred scheint auf. Man könnte sagen: Hier liegt eine illustrierte Wirkungsgeschichte des II. Vatikanums vor uns, ablesbar an einer Person im bolivianischen Kontext.

Dank der großzügigen Unterstützung von zwei Sponsoren und des ehrenamtlichen Versandes durch Familie Rauch können wir unseren Freunden und Spendern das Buch als Dankeschön kostenlos anbieten.
Es erscheint zum 1. September und kann jetzt schon unter folgender Adresse bestellt werden:

Adelheid Rauch-Mangold
Hoherbergweg 16
88299 Leutkirch
Tel. 07561/70987
Fax 07561/9151020
Mail: adelheidrm@gmx.de

Zusammen mit Hermana Verena und Don Pedro von CADECA wünsche ich Ihnen alles Gute und grüße Sie herzlich

Raimund Busch Vorsitzender	Verena Birnbacher Direktorin des Sozialzentrums San Bonifacio	Pedro Alvarez Direktor von CADECA